

»Genommene Kindheiten« Fotoausstellung Manar Bilal



Der syrische Fotograf und Filmemacher Manar Bilal hat drei Jahre in Flüchtlingslagern im Libanon, in der Türkei und in Jordanien als Helfer gearbeitet. Mit seinen Bildern gibt er den Kindern eine Stimme, die bisher nur Krieg und Lagerleben kennengelernt haben. Kinder, denen das Recht auf ihre Kindheit und auf Bildung vorenthalten wird. Er zeigt ihr Leben in den Lagern, wie sie versuchen durch kleinere Arbeiten das Leben ihrer Familien dort zu verbessern. Und er appelliert an die Betrachter, diese Generation nicht zu vergessen, sondern ihr zu helfen.

In Zusammenarbeit mit UNICEF Ulm
Ausstellungseröffnung
Dienstag, 5. Dezember, 19 Uhr
Ausstellungsdauer
5. Dezember bis 2. Februar
Eintritt frei
EinsteinHaus, Foyer, 2. Obergeschoss
Nr. 17H 1110050

Information

Ulmer Volkshochschule
Kornhausplatz 5, 89073 Ulm
Claudia Schoeppel
0731-153054
schoeppel@vh-ulm.de

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung

Hier sein ist woher ich komme - Ramo Ali erzählt

Ramo Ali
Donnerstag, 14. Dezember, 10 Uhr und 19 Uhr
Eintritt frei
EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 17H 1110053

»Kind sein« - was heißt das für einen kurdischen Schauspieler, aufgewachsen mit vielen Geschwistern in Syrien, der 2010 nach Deutschland geflohen ist. Humorvoll und lebensfroh blickt er auf seine Kindheit in Syrien zurück, ohne sie zu verklären und wirft als Vater einer kleinen Tochter einen ironisch-kritischen Blick auf das Kinder- und Familienleben hier in Deutschland. Mit seinen Geschichten lässt er diese für alle Menschen kostbare Zeit aufleuchten und fordert so zum Schutz von allen Kinder heute auf.

Rotkäppchen auf der Flucht

Junges Theater Augsburg

Montag, 18. Dezember, 10 Uhr
Eintritt EUR 5,00 / frei mit EinsteinCard
EinsteinHaus, Unterer Saal

Nr. 17H 1110054

Das Stück der Jungen Bühne Augsburg thematisiert anhand des in vielen Ländern und Sprachen bekannten Märchens „Rotkäppchen“ die Fluchterfahrungen von Kindern und Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Rotkäppchen verlässt seine sichere Heimat (Mutter), um in eine vermeintlich sichere Heimat (Oma) zu gelangen. Doch der Weg ist nicht nur voller Blumen und die neue Heimat entpuppt sich als nicht so freundlich wie erwartet. Die zwei Schauspieler Ramadan Ali und Ahmad Shakib Pouya erzählen und spielen das Märchen (Regie: Susanne Reng) mit viel Musik, Komik und Bewegung und werden dabei immer wieder an ihre eigenen Fluchterfahrungen erinnert. Im Mittelpunkt stehen Emotionen wie Freude, Angst, Wut, Trauer - aber auch die Sehnsucht nach Sicherheit, Freunden und Schutz.

Schule in der Kiste. Kindheit in jordanischen Flüchtlingslagern

Vortrag von Kerstin Schönenborn
In Zusammenarbeit mit Unicef Ulm
Mittwoch, 17. Januar, 19 Uhr
Eintritt frei
EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 17H1110055

Trockene Wüste so weit das Auge blickt, 30 Grad, keine Pflanze weit und breit, nur Steine und Sand. Mitten in dieser leblosen jordanischen Wüste reihen sich tausende Wohncontainer aneinander, in denen 80.000 Menschen leben.

In einem dieser Container sitzen Jugendliche einer Abschlussklasse und haben Chemieunterricht. Bildung bedeutet ihnen sehr viel. Sie blicken positiv in die Zukunft, sind voller Träume und Hoffnungen für sich selbst und ihr Heimatland. In zwei Monaten werden sie ihren Abschluss machen. Aber was macht man dann mit einem Schulabschluss in der jordanischen Wüste, abgeschnitten von der Zivilisation, in einem Land, in dem es für Syrer schwer ist legale Arbeit zu finden.

Das Treffen mit diesen Jugendlichen ist eine von vielen Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen in jordanischen Flüchtlingslagern, über die Kerstin Schönenborn von der UNICEF Hochschulgruppe Tübingen berichtet